

Online-Magazin von mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz

**mfe** Haus- und Kinderärzte Schweiz  
Médecins de famille et de l'enfance Suisse  
Medici di famiglia e dell'infanzia Svizzera

# STANDPUNKTE

SONDERAUSGABE: TARDOC JETZT!



# Inhalt

## EDITORIAL

Für die Zukunft der Grundversorgung braucht es TARDOC – jetzt!

## BRIEF AN DEN BUNDESRAT

Die medizinische Grundversorgung stärken? JA. JETZT. Mit einem zeitgemässen Tarif

## APPELL DER FMH

Die gesamte Ärzteschaft steht vereint hinter TARDOC

## FAKTEN ZU EINEM LÖSUNGSVORSCHLAG, DER BEREITS SEIT 2019 EXISTIERT

Mit TARDOC werden fundamentale Konstruktionsfehler behoben

## «IMPULSPROGRAMM HAUSARZTMEDIZIN»

Mehr Haus- und Kinderärzt:innen ausbilden - damit es auch morgen noch eine Grundversorgung gibt!



## **EDITORIAL**

# Für die Zukunft der Grundversorgung braucht es TARDOC – jetzt!

**Es gab zuletzt deutliche Zeichen dafür, dass der Bundesrat die Einführung von TARDOC ein weiteres Mal verschieben will. Leider! Wir können aber nicht länger warten, sonst gefährden wir die funktionierende Grundversorgung in der Schweiz. Wir fordern deshalb klar und deutlich: Der Bundesrat muss TARDOC unverzüglich genehmigen und spätestens am 1. Januar 2026 in Kraft setzen.**

Für die Haus- und Kinderärztinnen ist TARDOC zentral, denn der neue Tarif bringt für die Haus- und Kinderärzt:innen wichtige Fortschritte. Bleiben diese aus, riskieren wir, dass sich die Krise der medizinischen Grundversorgung in der Schweiz immer rascher verschärft. Die Grundversorgung ist jetzt schon am Anschlag und erträgt keine weitere Schwächung und negativen Signale.

Seit vielen Jahren wird an TARDOC gearbeitet, bereits 2019 haben die willigen und konstruktiven Tarifpartner eine erste Version beim Bundesrat

eingereicht. Seither wurde der Tarif mehrmals und umfassend nach den Vorgaben des Bundesrates überarbeitet: Er erfüllt heute alle Auflagen. Das neue Tarifsysteem steht bereit und stellt eine sehr gute Lösung dar. Denn TARDOC ist ein aktueller Tarif und Anpassungen sind jederzeit möglich. Zudem beseitigt das neue Tarifsysteem fundamentale Konstruktionsfehler des Tarmed.

Unser Gesundheitssystem braucht TARDOC jetzt. Die Einführung darf sich keinesfalls weiter verzögern.

*Monika Reber und Sébastien Jotterand*



## BRIEF AN DEN BUNDESRAT

# Die medizinische Grundversorgung stärken? JA. JETZT. Mit einem zeitgemässen Tarif

**In ihrer ersten Ansprache hat die neue Gesundheitsministerin eine Stärkung der Grundversorgung zugesichert. In unserem Brief erinnern wir Elisabeth Baume-Schneider und den Gesamtbundesrat daran, um der unverzüglichen Einführung von TARDOC Nachdruck zu verleihen.**

Die noch immer offene Einführung von TARDOC bereitet den Haus- und Kinderärzt:innen in der Schweiz zunehmend Sorgen. mfe, der Verband der Schweizer Haus- und Kinderärzt:innen, hat sich deshalb in einem Brief direkt an die neue Gesundheitsministerin Elisabeth Baume-Schneider und in einem zweiten Schreiben an den Gesamtbundesrat gewendet.

Vor genau zehn Jahren hat sich die Schweizer Bevölkerung mit einem überwältigenden Mehr für eine Stärkung der Haus- und Kinderarztmedi-

zin ausgesprochen. Und erst vor 2 Wochen, am 30. Mai 2024, hat der Nationalrat mit überdeutlichem Mehr die Motion von Jacques Nicolet (SVP/VD) angenommen, die eine Revision des Einzelleistungstarifs fordert und die Hausärztinnen und Hausärzte ebenfalls stärkt. Es ist jetzt höchste Zeit, den Volkswillen ernst zu nehmen und umzusetzen. Damit dies geschieht, braucht es die unverzügliche Einführung des neuen Tarifsystems.

Nun droht TARDOC offenbar eine erneute Verzögerung. Dies, weil der Ta-

rif gleichzeitig mit einem Pauschalensystem eingeführt werden soll. Dieses System ist allerdings noch nicht ausgereift, weist Mängel auf und ist nicht bereit für eine zeitnahe Einführung. Im Brief an den Bundesrat bitten wir deshalb dringend, auf eine zeitliche Kopplung des Pauschalensystems und TARDOC zu verzichten.

*Reto Wiesli*

**mfe** Haus- und Kinderärzte Schweiz  
Médecins de famille et de l'enfance Suisse  
Medici di famiglia e dell'infanzia Svizzera



## APPELL DER FMH

# Die gesamte Ärzteschaft steht vereint hinter TARDOC

Die Ärzteschaft appelliert vereint an den Bundesrat, sich an die Entscheidung vom Juni 2022 zu halten und unverzüglich TARDOC zu genehmigen. Denn sämtliche Bedingungen, die der Bundesrat damals festgelegt hat, sind in der Zwischenzeit erfüllt. Alle Fachrichtungen – insbesondere die Hausarzt-, Kinder- und Jugendmedizin sowie die Psychiatrie – sind für eine gute Patientenversorgung dringend auf den neuen Einzelleistungstarif angewiesen.

Die gesamte Ärzteschaft steht geschlossen hinter dem Anliegen, TARDOC unverzüglich einzuführen. Am 6. Juni 2024 haben die Delegierten der Ärztekammer der FMH einen Appell an den Gesamtbundesrat gerichtet. Sie fordern darin eine sofortige Entscheidung des Bundesrates, um die Qualität der Patientenversorgung sicherzustellen und weitere Verzögerungen zu vermeiden.

*Sandra Hügli*

mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz unterstützt den Appell der FMH vollumfänglich.

Jahr	Tarif	Tarifziffer	Bezeichnung
19.08.2016	001	00.0010	Konsultation, erste 3 W
19.08.2016	001	17.0010	Elektrokardiogramm (E
19.08.2016	001	00.0010	Konsultation, erste 3 W
19.08.2016	001	00.0020	

#### FAKTEN ZU EINEM LÖSUNGSVORSCHLAG, DER BEREITS SEIT 2019 EXISTIERT

## Mit TARDOC werden fundamentale Konstruktionsfehler behoben

TARDOC bietet viele Vorteile gegenüber dem veralteten Tarmed. Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache zugunsten einer Lösung, die bereits seit 2019 vorliegt und nun endlich vom Bundesrat genehmigt werden müsste.

#### Die wichtigsten Fakten zu TARDOC:

- Es ist ein aktueller, zeitgemässer Tarif.
- Er ist bereit zur Einführung.
- Anpassungen sind mit TARDOC nicht nur jederzeit möglich, sondern Bedingung.
- Mit TARDOC bleibt das Tarifsysteem als Ganzes dynamisch und flexibel.
- Er erfüllt alle gesetzlichen Auflagen.
- Er wurde mehrmals nach den Vorgaben des Bundesrates überarbeitet.
- Der fundamentale Konstruktionsfehler von Tarmed, bei dem jeder Tarifpartner ein faktisches Vetorecht hat, weil Anpassungen immer Einstimmigkeit verlangen, wird beseitigt.

Quelle: Auszug aus Artikel Standpunkte 01/2022: TARDOC - Nein stärkt die Reformverweigerer

#### Die Vorteile von TARDOC gegenüber Tarmed:

- Er verbessert die Effizienz im ambulanten medizinischen Bereich.
- Er bildet Leistungen, die in den haus- und kinderärztlichen Praxen erbracht werden müssen, zeitgemäss ab.
- Er stärkt die koordinierte Versorgung und die kosteneffiziente Zusammenarbeit verschiedener Gesundheitsberufe durch die Vergütung interprofessioneller Leistungen.
- Er stärkt die medizinische Grundversorgung.
- Er kann aufgrund des Kostenneutralitätskonzepts ohne Mehrkosten eingeführt werden. Die formulierten Voraussetzungen des Bundesrates sind vollumfänglich erfüllt.
- Ambulante Pauschalen, die sachgerecht und medizinisch homogen sind und auf einer ausreichende Datengrundlage beruhen, können sukzessive TARDOC-Positionen ersetzen und ergeben damit ein aufeinander abgestimmtes Tarifsyst

Quelle: Faktenblatt FMH zu Tardoc

---

Sandra Hügli

# Wollen Sie auch morgen noch eine Hausärztin?

Unterschreiben Sie jetzt



## «IMPULSPROGRAMM HAUSARZTMEDIZIN»

# Mehr Haus- und Kinderärzt:innen ausbilden - damit es auch morgen noch eine Grundversorgung gibt!

Die Hausarztmedizin kann 94 % aller Gesundheitsprobleme selbständig behandeln und verursacht dabei nur 8 % der Gesamtkosten im Gesundheitswesen. Sie ist niederschwellig, effizient und hilft, Kosten zu sparen. Wenn wir die Haus- und Kinderarztmedizin nicht sofort stärken und für die Zukunft sichern, ist die medizinische Versorgung der Bevölkerung in Gefahr und führt – aus bekannten Gründen – zu noch höheren Gesundheitskosten.

Es gibt viel zu wenige Haus- und Kinderärzt:innen für immer mehr Patient:innen. Die Versorgungskrise in der Haus- und Kinderarztmedizin ist da. Patient:innen finden nur noch schwer oder kaum mehr eine Hausärztin oder einen Kinderarzt, viele Praxen finden keine Nachfolger:innen oder führen Aufnahmestopps für neue Patient:innen ein. Es fehlt an Ärzt:innen und genügend Nachwuchs., Berufsverbände, Expert:innen sowie Haus- und Kinderärzt:innen aus dem Praxisalltag warnen schon seit vielen Jahren vor fol-

gensweren Versorgungslücken.

Unsere Petition fordert die Politik auf, endlich zu handeln.

Und für all die, die noch weitere Fakten brauchen, gibt es genügend Zahlen, die für sich sprechen.

Sandra Hügli

# IMPRESSUM

mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz

**Geschäftsstelle:**

Effingerstr. 2  
3011 Bern  
Tel. 031 508 36 10  
E-Mail: [gs@hausarzt-schweiz.ch](mailto:gs@hausarzt-schweiz.ch)  
[www.hausarzt-schweiz.ch](http://www.hausarzt-schweiz.ch)

**Erscheinung:**

3 x jährlich

**Technik und Gestaltung:**

[deinmagazin.ch](http://deinmagazin.ch)

**Redaktionskommission:**

Dr. Monika Reber  
Dr. Sébastien Jotterand  
Dr. Philippe Luchsinger

Sandra Hügli-Jost (Leitung)

Oliver Frei  
Yvan Rielle  
Alexandra Walpen Kyburz  
Reto Wiesli